

# Heidi

Johanna Spyri · Maja Dusíková

Schwizer-  
dütsch vo de  
Katja Alves



Nord  
Süd



*Für meine Freundin Anita und meine Enkelin Elena,  
die an diesem Buch wertvolle Arbeit geleistet haben.  
M. D.*

Katja Alves dankt dem Schweizerischen Institut  
für Kinder- und Jugendmedien, insbesondere  
Verena Rutschmann, für die große Unterstützung.

© 2009 NordSüd Verlag AG, Franklinstrasse 23, CH-8050 Zürich  
Alle Rechte, auch die der Bearbeitung oder auszugsweisen Vervielfältigung,  
gleich durch welche Medien, vorbehalten.  
Lektorat: Naomi Wolter  
Übersetzung: Katja Alves  
Gestaltung Cover: Doris Grüniger, Buch & Grafik, Zürich  
Lithografie: Photolitho AG, Schweiz  
Druck und Bindung: Livonia Print, Riga, Lettland  
ISBN 978-3-314-10664-4

1. Auflage 2023

[www.nord-sued.com](http://www.nord-sued.com)  
Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen schreiben Sie bitte an: [info@nord-sued.com](mailto:info@nord-sued.com)

Der NordSüd Verlag wird vom Bundesamt für Kultur  
mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2021 – 2024 unterstützt.



# Heidi

Johanna Spyri · Maja Dusíková



Gchürzte Text für s Bilderbuech vo de Katja Alves

**Nord**  
**Süd**

Vom fründliche Dorf Maiefäld fñehrt en steile Wäg verbi a Wise und Bäum,  
bis höch ufe, id Berge.

Ame schöne warme Junimorge stüigt e jungi Frau de steili Wäg zur Alp duruf.  
Es chlises Meitli hüpfet übermüetig näbet ire her und hebt iri Hand. S Meitli  
heisst Heidi. De Heidi iri Eltere sind vor langer Zyt gstorbe. Drum wohnt si bi  
irere Tante Dete. Doch jetzt hät d Tante Dete e neuu Arbet z Frankfurt gfunde  
und chan drum nüm zu de Heidi luege. Si will d Heidi zu irem Grossvater, em  
Alpöhi, bringe. Er söll vo jetzt a für sini Enkelin Sorge.

«So öppis aber au!» – «Das arme Chind!», säget d Lüüt im Dorf. Alli händ  
Angscht vor em brummlige alte Maa, wo ganz elei det uf de Alp obe wohnt.





Wo d Tante Dete weg isch, sitzt de Grossvater uf em Bank vor sim Huus und raucht zfriede e Pfyfe.

De Grossvater hät zwei Geisse. Di einti heisst Schwänli und di anderi Bärli.

D Heidi trinkt warmi Geissemilch.

«Hesch si gärn?», frögt de Grossvater.

«Ich han no nie so feini Milch gha», rüeft d Heidi.

D Heidi schlaft uf em Heubode. Und au d Bettteki isch mit frischem Heu gfüllt.

Das schmöckt guet. Zoberischt under em Tach häts es Loch. Dur das runde

Feischter chame bis is Tal abe gsee. «Da obe isch es eso schön.»

De Heidi gfallt ires neue Dihei.

